Verband Deutscher Sinti und Roma e. V.
Landesverband Schleswig-Holstein

Laudatio für Thomas Matuszek
Laudatorin: Anna Weiß (Landesvorstand)

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin Simonis,
sehr geehrte Frau Staatssekretärin Söller-Winkler,
sehr geehrter Herr Staatssekretär Fischer,
sehr geehrter Herr Staatssekretär Loßack,
sehr geehrte Frau und Herr Bürgerbeauftragte El Samadoni,
sehr geehrte Frau Minderheitenbeauftrage Schnack,
sehr geehrter Herr Bürgerbeuaftragter für Flüchtlinge Schmidt,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,
sehr geehrter Frau Stadtpräsidentin Hirdes,
sehr geehrte Herr Stadtrat Stöcken,
sehr geehrte Ratsmitglieder,
sehr geehrte Frau Kietzer,
sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,
liebe Freunde,

Lieber Thomas,

ich erinnere mich, als wir uns 1979 kennengelernt haben.
Damals war ich 32 Jahre alt und du warst mit deinen 18 Jahren ein junger Mann. Durch Edda, eine Mitarbeiterin des Jugendtreffs in Kiel Elmschenhagen, haben wir erfahren, dass in Bremen ein Treffen der Sinti stattfinden sollte und du fragtest Matthäus, ob er Interesse hätte, mit dir dort hin zu fahren. Das war der Beginn unserer bis heute fortwährenden Freundschaft und der Startschuss der gemeinsamen Arbeit im Kampf für die Gleichberechtigung und Teilhabe der Sinti.
Nach dieser Veranstaltung in Bremen wurde uns sofort klar, dass die Sinti ihre Anliegen selber in die Hand nehmen müssen.

Wir sind heute noch dankbar, dass wir durch dein Wissen und deine Ideen am 23. März 1980 den „Verein zur Durchsetzung der Rechte der Sinti in Kiel und Schleswig- Holstein“ gründen konnten. Du warst derjenige, der die Kontakte zu verschiedenen Politikern hergestellt hat, die sich wiederum für die Interessen der Sinti einsetzen wollten.

Mit deiner Hilfe haben wir ein dreitägiges Seminar organisiert, Fotoausstellungen zusammengestellt, mit verschiedenen Politikern diskutiert, Alphabetisierungsprojekte geplant und vieles mehr umgesetzt.

In diesem Jahr, hatten wir auch die Chance uns auf dem Kirchentag, der im im Congress Center in Hamburg statt fand, zu präsentieren. Wir haben nächtelang bei deiner Mutter zu Hause zusammen gesessen, damit Matthäus die Rede, die du für ihn vorbereitet hattest, auswendig lernt.

Für ihn war es die erste Rede die er vor so vielen Menschen gehalten hat.

Du hast sehr viel Engagement und Herzblut in den frischen Verband gesteckt und hast dabei auch viel aus deiner eigenen Tasche finanziert. Du hast damit einen großen Teil dazu beigetragen, den heutigen Verband damit überhaupt möglich zu machen.

Und nicht nur für den Verband, sondern auch als Freund warst du immer für uns da. Als es meiner Mutter sehr schlecht ging, hast du uns sogar den Flug nach Italien finanziert. Dank dir durften wir sie noch lebend sehen.

Dann kam 1981. Es war ein großer Schock, als du den schweren Unfall hattest. Wir waren erschüttert und doch zugleich froh, dass du überlebt hattest. Nach deiner Entlassung aus dem Krankenhaus haben wir noch ein halbes Jahr zusammen gearbeitet.

Schon am Anfang unserer Arbeit sagtest du: „Ich unterstütze euch so lange bis ihr die Arbeit im Verein alleine bewältigen könnt.“ Dann hast du Kiel verlassen und bist nach Amerika ausgewandert. Wir blieben in Kontakt, aber leider ist dieser eine Zeit lang eingeschlafen. Zu unserer Einweihung des Gedenksteins im Hiroshimapark in Kiel haben wir uns wieder gesehen. Danach haben wir ein paar Jahre nichts voneinander gehört. 2013, als wir den Meilenstein ins Leben gerufen haben, haben wir sofort an dich gedacht und haben verzweifelt versucht, Kontakt zu dir aufzunehmen. Hoffentlich verlieren wir uns nicht wieder aus den Augen, denn eine Freundschaft wie die unsere soll nicht untergehen.

Heute weiß ich, dass wir es ohne dich niemals so weit gebracht hätten.

Dafür möchte ich dir von Herzen danken und dir als Zeichen unserer Anerkennung für dein Engagement diesen Meilenstein überreichen.